

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1922**

365 (10.8.1922) Abendausgabe

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M. 50.—, frei ins Haus geliefert M. 55.—.

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Brauzeitung / Steuer-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Säderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag des Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.

Die Streiffragen der Konferenz.

Prinzipielle Gegensätze.

Ruin oder Aufbau Deutschlands. — Vermittlungsversuche. — Oesterreich als warnendes Beispiel.

Dr. A. London, 9. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Schon heute morgen lesen in Konferenzkreisen große heurückigende Gerüchte um, daß jede Partei auf ihren Forderungen verharren werde.

Ein Garantievorschlag des „Temps“.

S. Paris, 10. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Temps“ bringt heute in der Garantiefrage einen neuen Vorschlag. Er geht von dem Grundsatz aus, daß alle Maßnahmen, die man von Deutschland als Sicherheiten für ein Moratorium erlangen kann, solange wirkungslos seien, als das deutsche Budget nicht ins Gleichgewicht gebracht worden sei.

Die Außenpolitik Italiens.

Das Regierungsprogramm de Facto. — Reparationsproblem und internationale Schulden.

Rom, 10. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Das Ministerium Facta hat gestern das Regierungsprogramm vorgelesen. Der Ministerpräsident hat in der Frage der Außenpolitik die Haltung seines Außenministers in London geäußert.

Die innerpolitische Lage.

Rom, 10. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die sozialistische Kammergruppe hat den Präsidenten, der gleichzeitig auch Vizepräsident der Kammer ist, aufgefordert, in der heutigen Kammer Sitzung unmittelbar nach der Erklärung des Präsidenten eine Tagesordnung zu unterbreiten.

Eine neue Teuerungssaktion?

m. Berlin, 10. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Spitzenorganisationen der Beamten werden am heutigen Donnerstag zu erneuten Besprechungen zusammenkommen.

Abdrücken im Deutschen Beamtenbund.

m. Berlin, 10. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist bereits für die nächste Zeit der Austritt des 750 Mitglieder zählenden Reichsverbandes der Polizeibeamten aus dem Deutschen Beamtenbund zu erwarten.

Das Vorgehen gegen die Deutschen in Elsass-Lothringen.

Ausweisung von 100 Deutschen.

WTB. Paris, 10. Aug. (Drahtbericht.) Der „Matin“ meldet, daß gestern etwa 100 Deutschen in Elsass und Lothringen Ausweisungsbefehle zugestellt wurden, die heute ausgeführt werden.

S. Paris, 10. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Petit Parisien“ meldet aus Straßburg, daß die gegen die Deutschen in Elsass u. Lothringen zu treffenden Maßnahmen, die bereits zur Ausführung gebracht werden sollten, auf höheren Befehl verzagt worden seien.

Ein französischer Ministerrat.

WTB. Paris, 10. August. Ministerpräsident Poincaré hat gestern den Präsidenten der Republik Millerand über den Stand der Beratungen unterrichtet und ihn ersucht, einen Ministerrat einzuberufen, da Lloyd George seinerseits sich entschlossen habe, einen Kabinettsrat abzuhalten.

Lord Grey zu den europäischen Schwierigkeiten.

W. London, 10. August. Lord Grey führte in einer Rede, die er in Oxford hielt, aus, die Balfournote habe das Gefühl des Mißbehagens gesteigert und die Lösung der europäischen Schwierigkeiten noch schwieriger gestaltet und in weite Ferne gerückt.

Bayern und Reich.

Die Mehrheit des bayerischen Volkes hinter der Kommission.

Mk. München, 10. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zu den schwebenden Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Landesregierung schreibt der „Bayerische Kurier“, das Organ des maßgebenden rechten Flügels der Bayerischen Volkspartei: „Für eine Erörterung der bayerischen Wünsche in der Öffentlichkeit ist der Zeitpunkt verhältnismäßig noch nicht reif.“

Die Pfalzfrage.

o Ludwigshafen, 10. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nachdem gestern die amtliche badische Pressestelle die vom „Bayerischen Kurier“ gebrachte Meldung von einer Fühlungnahme verantwortlicher badischer Stellen mit pfälzischen Kreisen wegen Anschluß der Pfalz an Baden entschieden dementiert hat, erklärt jetzt auch das Organ der pfälzischen Sozialdemokratischen Partei, die „Pfälzische Post“, daß dies, was die Sozialdemokratie betrifft, nicht der Fall ist.

Zu dem vielfachen Echo, das die bekannte Rede des früheren bayerischen Ministerpräsidenten, des mehrheitssozialistischen Reichstagsabgeordneten Hoffmann von Kaiserlautern über das Verhältnis der Pfalz zum Reich und zu Bayern gefunden hat, schreibt die „Pfälzische Post“, daß es der pfälzischen Mehrheitssozialdemokratischen Partei nur recht sein könne, wenn man endlich in München begreife, daß durch die Fortsetzung der bisherigen Politik durch die bayerische Regierung auch in der Pfalz eine Mißstimmung hervorgerufen wird.

Rücktrittsabsichten Benesch's.

W. Prag, 10. August. (Drahtbericht.) Ministerpräsident Dr. Benesch wird dem Präsidenten Masaryk sofort nach seiner Rückkehr seine Demission mitteilen. Der Präsident wird voraussichtlich den Abgeordneten Swejla mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragen.

Amstman.

Morgen jährt sich zum dritten Mal der Tag, an dem die Nationalversammlung in Weimar die Verfassung des Deutschen Reichs beschlossen hat. Deutschland ist eines der wenigen Länder, das seinen Nationalfeiertag hat, auch in Friedenszeiten keinen gehabt hat.

Die Regierungsparteien vertreten die Ansicht, der 11. August sei für Deutschland der Tag der Geburt und der Tag der Wiedergeburt. Das Verfassungswerk gestaltete sich bekanntlich überaus schwierig und war nicht immer geeignet, die Brücke von dem überkommenen wertvollen Alten zu dem neuen Zukunft Bestimmenden zu schlagen.

Wir haben oben gesagt, in verschiedenen Kreisen des deutschen Volkes wird der 11. August als der Tag der Geburt Deutschlands betrachtet. Nun fragt sich mancher beim Lesen dieser Zeilen: Wie kann denn ein ganzes Volk geboren werden? Darauf sei ihm mit einem kurzen Rückblick in die Geschichte geantwortet: Von all den großen Stammreichen, die unsere germanischen Vorfahren im Zeitalter der Völkerwanderung gegründet hatten, (Ostgoten, Westgoten, Vandalen, Longobarden, Burgunden), war nur das der Franken übrig geblieben, das Karl der Große zu einem Weltreiche gemacht hatte.





